

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 6 Monate 1 M. 84 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Hendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Vote für das Saalthal.)

Zweiter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sofort von unsern Annoncenisten und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditoren: Moritzwinger 12, Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 301.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 24. December

1876.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Mittwoch den 27. December ausgegeben.

Vom Weihnachtsgruß.

Rein fest des christlichen Kirchenjahres ergreift so unmittelbar und so menschlich unsere Seele, wie das Weihnachtsfest. Die Jungen und die Alten, die Vertreter der entgegengeetzten Seiten Gottes...

eine Thorheit und das einzig Natürliche, das einzig Vernünftige das rücksichtslose Schmelzenmachen des Einzelnen mit seinen ungebundenen Ansprüchen...

Der Schluß des Reichstags.

Am Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr fand im Weißen Saale das feierliche Schluß des Reichstags durch den Kaiser statt. Die Reichstagsmitglieder hatten sich in großer Anzahl eingefunden.

Gedächtnisrede!

Bei dem Schluß der vierten und letzten Session der zweiten Legislatur-Periode des Reichstags darf Sie sich ermahnen, mit mir einen bescheidenen Rückblick auf die Ergebnisse Ihrer Thätigkeit zu richten...

Auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Interessen hat das Bankgesetz für die Regelung der Kreditverhältnisse und des Geldumlaufs einschneidende Ordnungen eingeführt...

Die Rechte und Pflichten, welche sich an die literarische Thätigkeit knüpfen, sind durch das Gesetz über die Presse neu geordnet.

Der Schluß des geistigen Eigentums hat durch die Gesetzgebung über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste, an Musikern und Modellen eine lange ersehnte Erweiterung erhalten.

So werthvoll aber auch die Ergebnisse Ihrer früheren Sessionen in den genannten und in anderen Beziehungen waren, so werden sie doch an Bedeutung übertrafen durch die große Aufgabe, welche Ihnen auf dem Gebiete der Justizgesetzgebung gestellt war.

Eifer und der Hingebung gepflogen, wie sie der großen nationalen Aufgabe würdig waren.

Bei einem so umfangreichen und bedeutungsvollen Werke mühten in der ersten Beurtheilung die Meinungen über viele und wichtige Punkte notwendig in dem Maße auseinanderzugehen, wie es der Verbreitung und der Vielfältigkeit juristischer Durchbildung in allen Theilen unseres Vaterlandes entspricht.

Das Gefühl des Dankes für die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie, geehrte Herren, den verbündeten Regierungen zu dieser Verhandlung entgegengekommen sind, ist in mir um so lebhafter, je höher ich den Gewinn ansehe, welcher aus dem Gelingen dieses Werkes für unser nationales Leben erwachsen muß.

Die gemeintame Rechtsentwidelung aber wird in der Nation das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit stärken und der politischen Einheit Deutschlands einen inneren Halt geben, wie ihn keine frühere Periode unserer Geschichte aufweist.

Die Rechtsenheit auch auf dem Gebiete des gesamten bürgerlichen Rechts herbeizuführen, wird der Beruf der kommenden Sessionen sein.

Ich entlasse Sie, geehrte Herren, indem ich Ihnen für Ihre angestrenzte und erfolgreiche Arbeit wiederholt im Namen der verbündeten Regierungen den wärmsten Dank ausbreite in dem festen Vertrauen, daß, auch wenn der Reichstag sich wiederum versammelt, es uns vergönnt sein wird, unsere Arbeiten ausschließlich den friedlichen Aufgaben der inneren Entwicklung des Reiches zuzuwenden.

Der bisherige Fortgang der Verhandlungen der europäischen Mächte über die im Orient schwelenden Fragen berechtigt mich zu der Hoffnung, daß es Meinem Vernehmen mit den einander entgegengekommenen friedlichen Intentionen der an der Entscheidung der Dinge im Orient unmittelbar beteiligten Mächte gelingen werde, die schwelenden Fragen ohne Beinträchtigung der guten Beziehungen zu lösen, welche gegenwärtig unter ihnen obwalten.

Ich werde, gefügt von dem Vertrauen, welches Deutschlands friedliebende Politik sich erworben hat, im Wege Reichspolitiker und selbstloser Vermittelung mit Gottes Hilfe auch fernher dazu mitwirken.

Nachdem die Verlesung der Thronrede beendet war, trat der Reichskanzler einen Schritt vor und erklärte im Auftrage der verbündeten Regierungen im Namen Seiner Majestät des Kaisers den Reichstag für geschlossen.

Weihnachts-Gabe

der Saale-Zeitung.

Unsere geehrten Lesern bieten wir zum Feste eine Extra-Beilage unter vorliegendem Titel dar, welche der heutigen Nummer neben der gewöhnlichen Beilage beigelegt ist.

In Memoriam.

XXXIV.

Der 24. December.

Heute, als am heiligen Abend, möchte sich wohl ziemen, über das Weihnachtsfest einige geschichtliche Daten zu geben. Da der Tag, an dem Christus geboren war, in der heil. Schrift nicht angegeben ist, wurde Anfangs das Fest seiner Geburt an verschiedenen Tagen gefeiert. Am Orient beging man es am 6. Januar. Weil Adam am sechsten Tage des ersten Weltjahres geboren war, sollte Christus als der zweite Adam, am sechsten Tage des Kalenderjahres geboren sein.

25. December und 6. Januar besonders thätig seien und sich auch in dieser Zeit am meisten den Menschen zeigten. Manche Gebräuche des Festes wurden auf das christliche Weihnachtsfest übertragen und haben sich zum Theil bis auf die neueste Zeit erhalten.

Der 24. December 1343 aber erinnert die Hallenser an eine Christbeseerung, die Halle zu Theil geworden ist. Dem an diesem Tage verbündete sich Magdeburg mit Halle zu gegenseitiger Hilfe auf 3 Jahre, „daß wir uns unterprohen haben, um eine Wehre und Hilfe mit unsern Freunden in Halle und sie uns auch helfen wollen.“

Von den Werken des Friedens zum Kriege! Am 24. December 1460 war die Schlacht bei Wakefield, in welcher Herzog Richard von York fiel. Am 24. December 1800 war das bekannte Attentat auf Napoleon I. durch die sogenannte Höllenmaschine. In der Rue St. Nicolas in Paris, als eben Napoleons Wagen, der ihn aus den Tuileries nach der Oper führen sollte, von einem betrunkenen Russtier gelenkt, hindurch gebracht war, erfolgte die furchterliche Explosion, die von einem kleinen Karren herrißte, der auf der Straße stand und auf welchem ein Pulverfaß, mit Schrot und Kartätschen gemischt, befindlich gewesen war.

Der 24. December 1813 stand auch mit Napoleon in Verbindung, indem an diesem Tage die Kriegerentmündung für die Freiheitskriege gegen Napoleon gestiftet wurde.

Gedenkt man zu einzelnen Personen über, so können wir mit einem energischen Puffe beginnen. Am 24. December 1294 wurde Bonifacius VIII. zum Papste erwählt, von dem der

alte Valerius Herberger eine kurze, aber treffende Charakteristik gab: „Er practicirte sich ins Amt, wie ein Fuchs, gab darin, wie ein Löwe, und starb endlich, wie ein Hund.“ Von ihm ist die bekannte Wulle „Unam sanctam“.

In demselben Tage 1541 (namt 1543) starb Andreas Rudolff Bodehstein (Karlsbad), lutherer Mitarbeiter und Abtheiler, der später namentlich in seinen Schriften über das Abendmahl gegen Luther auftrat, und als Professor in Basel starb.

Am 24. December 1797 wurde Carl Oerg von Wächter, einer der ausgezeichneten Juristen unsers Jahrhunderts, geboren, dessen „Rechtbuch des römisch-deutschen Strafrechts“ nie verfallen werden wird.

Einen nicht minder berühmten Mann nennt uns der 24. December 1813. Er ist der Geburtstag des berühmtesten der jetzt lebenden Ägyptologen, des Professors und Geh. Rathes Carl Richard Lepsius, der in unser Karlsbad am 24. December geboren ist. Sein Werk „Denmäler aus Ägypten und Aethiopien“ ist eines der großartigsten Bücher dieser Art. In dem wir das heutige In Memoriam schließen, wollen wir den Lesern der Saale-Zeitung ein gelegentliches Fest wünschen.

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von

Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Friedrich war auch die sonnige Atmosphäre in letzter Zeit ein wenig getrübt gewesen. Es war eine Vermuthung der Freunde, mit der sie allerdings das gute Mädchen nicht befehligen, daß der wunderliche alte Herr, nachdem er einmal, wie er sich ausdrückte, mit Ehren doch nicht länger Socialist sein könne, dem Verdingungswort seines Jüngers, ihr Güt und nach seinem Tode zu sorgen, nun sogar seine Abneigung gegen das Verdingungswort zum Spieß gebracht habe und mit dem wis-



**Wermischtes.**

Der Altkreisrat vor dem Wiener Geschworenengericht. In seiner Sitzung finden wir den Bericht über eine am 20. d. festgesetzte Verhandlung, welche in mancher Beziehung charakteristisch ist und mir, wie ich schon oben bemerkt habe, der Fall als Verbrechen wohl anders betrachtet worden wäre, wenn über ihn wie in Kreuzen, ein Richtercollegium aburtheilt geübt hätte. Ueber die Verhandlung wird wie folgt berichtet: „Am 1. März d. d. Todes Anklage des Grün's bezugnehmend der Beschlusse des Reichsgerichts, in dem Grün's Verbrechen als ein Verbrechen nach dem 23. Artikel des Strafgesetzbuchs vom 18. September 1850, indem er in seinem Verbrechen aus der Wode's Verbrechen, „Man weiß nicht, was man von der vielbelebten göttlichen Gerechtigkeit denken soll, wenn der liebe Herrgott ein Anklage des Grün's mit 70 Jahren aburteilt, da er ihn mindestens noch 20 Jahre hätte leben lassen können.“ So dachte mich für einen solchen Herrgott. Man hat daher am allerersten, an nichts zu glauben als das oben bezeichnete Naturgesetz. In ähnlichen Nebenhandlungen wurde dieses Thema noch weiter verhandelt. Die Staatsbehörde erwiderte hierin den Versuch, Leben einer göttlich anerkannten Kirche zu verstoßen und herabzuwürdigen, und Herr Schelling hat sich dabei vor dem Schwurgericht zu verantworten. Er bestritt die strafbare Absicht, während Staatsanwalt Graf Lamberg ausführliche Beweise legte in dem Inhalte des Artikels und in dessen fiktionalen und karicaturalen Ton. In seiner Schlussantwortung sagte der Angeklagte, „er hätte nicht gedacht, daß wegen einer so geringfügigen Sache die Staatsanwaltschaft den ganzen hochwürdigen höchsten Anwalt einer Provinz in Nummer 38 des Wiener Gerichtsverzeichnisses, das Scherzblatt um einen toben Dichter hoch oben Artikel hervorgerufen. Er werde sich doch nicht absichtlich in strafbarem Handeln und dadurch der gerade dem Frühlingsfest so notwendigsten freien Bewegung begeben. Er sei überzeugt, wenn sich Anklage des Grün's auf der Schwornenbank befände, würde er über die Schuldfrage vernommen, oder auch durch das 3. Artikel der über ihn zu Gericht sitzenden Jury werde sich eine feilschmittliche Seitenfahle nicht zu den vier Mauern einer Gefängniszelle verdrängen.“ Ein paar Verleumdungen im Subjunctivum stützten diesen geschwornen „Artikel aus der Wode's Verbrechen“ — ein Verbrechen an Verstand, wie er in den Klammern des Schwornenrichters als Verbrechen bezeichnet wird, und durch das 3. Artikel der über ihn zu Gericht sitzenden Jury werde sich eine feilschmittliche Seitenfahle nicht zu den vier Mauern einer Gefängniszelle verdrängen.“ Ein paar Verleumdungen im Subjunctivum stützten diesen geschwornen „Artikel aus der Wode's Verbrechen“ — ein Verbrechen an Verstand, wie er in den Klammern des Schwornenrichters als Verbrechen bezeichnet wird, und durch das 3. Artikel der über ihn zu Gericht sitzenden Jury werde sich eine feilschmittliche Seitenfahle nicht zu den vier Mauern einer Gefängniszelle verdrängen.“

— (Ueberrath.) Zwei junge Männer in Esthlie erhoben sich im Weirhaus zu einem Souffleur, wenn sie jemand traf. Da ein Kohlenhändler die Rede betritt, so hob das Saufen an. Jeder trank im ersten Gang 6 Schoppen Bier, im zweiten Gang 6 Schoppen Wein und zuletzt jeder einen Schoppen Schnaps darauf. Das Ende war, daß der Eine als ganze Leiche aus dem Hause getragen wurde, der Andere als halbe Leiche.

**Todesfälle.**

Der Reichstagsabgeordnete Regierungsrath Dr. Brosch ist zu Wien gestorben.

Der Kammerabgeordnete v. Brega auf Swiatokom bei Janowitz ist am 18. d. d. gestorben. Derselbe war Präses der polnischen Fraction des Abgeordnetenhauses.

**Hanbel-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.**

△ Berlin, 21. Dec. Von Woche zu Woche erweist es sich immer deutlicher, wie sehr die orientalische Crisis den Zustand der wirtschaftlichen Crisis verkompliziert hat. Die Börse, welche man trotz ihrer vielfachen Abirrungen doch immerhin als den eigentlichen Spiegel unserer commerciellen und industriellen Verhältnisse betrachten muß, wirkt ein gar trübes und lebloses Bild zur. Die Speculation hat sich vor der Unsicherheit der politischen Lage zum großen Theile von ihrer Operationsfähigkeit zurückgezogen und fast nur den Handel der auswärtigen Plätze ist es zum Schreiben, wenn trotz dieser grenzenlosen Vertheuerung die Courte noch pariren.

Bietet nun schon das Speculationsfeld einen Anblick der Lebenslosigkeit, was sieht es dann wohl auf den Gebieten der Casseaffäre, dieser zahllosen Menge von Bankacten und Industrieficieren, die? Der Eintritt der Handelskrise und die damit im engsten Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Ereignisse haben den größten Theil der Banken und Industrieficieren zur Untätigkeit verbannt. Eine Menge von Actienunternehmungen, wie Fabriken, Bergwerke, müssen entweder feiern, oder unter Bedingungen arbeiten, die eine Rentabilität völlig ausschließen, so daß naturgemäß ihre Actien dem Verfall preisgegeben sind. So liegen nun unzählige Effecten völlig verfallen da und nur die meist nominalen Notirungen deuten noch den Namen der Verfallenen an. — Die Gründungsgeld mit ihrem Actienfondswert machte die Anstellung von vielen vereideten Maklern zur Nothwendigkeit, und die kaum glaubliche Zahl der Makler war mit Arbeiten so überhäuft, daß noch eine Menge Substituten zu ihrer Unterstützung nöthig waren. Heute sind zwar noch die Makler da, aber die Händler nicht, und gehört es nicht zu den Seltenheiten, daß an einem Vortage manches Gebot auch nicht ein einziges Geschäft erzieht. Eine Courstatistik dürfte ein erschreckendes Resultat geben, wie viel Millionen die Crisis schon vom Nationalwohlstand gefordert hat.

Das stetig wachsende Mißtrauen hat die Unternehmungslust berartig gelähmt, daß sich die Baarmittel an den meisten Reichsbänken Europas von Woche zu Woche anhäufen. Auf dem eigentlichen Markte des Verkehrs, im inneren Leben von Handel und Wandel, im Volke ist hingegen das Geld so knapp wie nie zuvor, der Credit völlig erschöpft. Die ersten Mahnungen, welche die meisten Bankeinstitute einer ausbrechenden Handelskrise gegenüber ergreifen, sind Creditrestriktionen. Sie ziehen ihre Geldschleusen auf, beschränken ihre Credite auf das äußerste Maß, stützen dadurch unzählige Gewerbetreibende in's Verderben und erhöhen so die Macht der Katastrophe, statt sie zu bannen. Unter solchen Verhältnissen können die so prunkenden Prospektien gegründeten Banken wohl zeigen, daß sie dem allgemeinen Handelswohl dienen, daß sie halten, was sie versprochen, als sie sich an die Taschen des Volkes wandern. Allein diese Hoffnung ist eine trügerische, der Geldford wird höher gekingt oder gänzlich unsichtbar gemacht.

Die Silbermarkte zeigt im Innere Deutschlands, welches noch viel dieses edlen Metalls auszuführen hat, eine entschieden feste Haltung. Die Wünderproduktion in America, der Silberbedarf der vereinigten Staaten befristet Einziehung von Bonds, die großen Riesen für den Silberimport nach China und Indien haben die Nachfrage wachsen lassen und die Waissesekanten zu großen Deckungsstellen veranlaßt.

Vom Waarenmarkte, der im Ganzen das Bild der Lebenslosigkeit, des Stillstandes zu Schau trägt, haben wir besonders hervorzuheben, daß der Preis für Petroleum, in welchem Artikel in jüngster Zeit eine rapide Steigerung eingetreten

— Bis zu dem Wobnort ihrer neuen Herrin begleitete ich Eva, nach einem schmerzlichen Abschied von der alten Mutter, die nun ganz allein mit der jüngsten, erst halberwachsenen Schwester zurückließ. — Jetzt, wo sich unser Wege trennten, sollte auch ich von ihr scheiden; auf wie lange, das wußte nur Gott.

Sie hing an meinem Halse und schluchzte wie ein Kind, mir war das Herz zum Brechen schwer, ich schloß sie stumm in die Arme und presste die Zähne zusammen vor innerem Weh. „Eva“, flüsterte er endlich, „wirst Du mich nicht ganz vergessen im fremden Lande unter den neuen Verhältnissen?“ „Ne, Harald, nie!“ weinte sie, „Du warst mir immer der Liebste, Du hast mich verzogen und gehätselt, ich werde Dich vermissen, wo ich auch hin möge!“ „Es mochte heiß in meinem Herzen auf bei diesen Worten, das Gefühl, die glühende Hitze um ihre Treue schwebten mir auf den Lippen, ich mußte allen Muth zusammenfassen, um der Verbindung zu widerstehen. — „Ne, wohl, Eva, meine süße Eva!“ rief ich mit erstickter Stimme und schloß sie in die Thür des Hauses, auf dessen Treppe wir im Dunkel eines Winterabends standen, „leß wohl!“

Nach einem langen Aufbruch ich auf ihre Lippen und dann rief ich mich los, schloß die Haustür, um nichts mehr von Eva zu hören oder zu sehen, und rannte davon wie ein Zerziewischer, den ganzen bitteren Schmerz der Trennung in meinem Herzen toben zu lassen; ich schloß ja, daß meine Kraft zu Ende ging, daß ich im nächsten Augenblick jenes Wort gesprochen hätte, welches mir doch die Ehre zu sprechen verbot.

Und so gingen denn unsere Wege auseinander, um nur für eine kurze traurige Spanne Zeit wieder vereint zu werden — die schmerzvollsten, tröstlosesten Wochen meines ganzen Lebens.

Ich kam nach Berlin und blieb zwölf Jahre in der Charité; von Eva erhielt ich ja zuweilen einen Brief, in welchem sie mir schrieb, daß sie zufrieden und glücklich sei, mir in ihrer lebenslichen letzten Zeit das schöne glänzende Paris schenkte und sich lebhaft auf das Wiedersehen mit offen ausgesprochenen Worten freute.

Ich tauschte mich gegenseitlich selbst, wenn ich den Aus-

war, um volle 8 Mark pro Centner gefallen ist. Ob diese Reaction nur aus der Realisationsberufen der Speculation entspringt, oder der Abgang einer weiteren rückgängigen Bewegung ist, läßt sich noch nicht übersehen. Jedenfalls merkt die amerikanischen Producenten, welche unter Markt mit Effect beobachten, alle Mittel anwenden, der Reaction vorzubeugen. Der lebhafteste Verkehr auf dem Zuckermarkte ist nunmehr gemessen und zeigt sich hier, zwar bei fester Haltung, eine Geschäftstille wie ehedem.

**Berliner Börse vom 22. December.**

Table with multiple columns listing various financial instruments, prices, and exchange rates. Includes entries for Deutsche u. ausländische Fonds, Wechsel, and various bank notes.

**Für den Wählknappen Friedrich Schrader in Croppenstedt**

gef. im „Lezten Dreier“ 3 M., Sammlung der Schulden in Lüttich 2 M., W. St. 3 M., Et. 5 M., S. 3 M. Insgesamt sind bis heute eingegangen 324 R. 96 Pf. An Fr. Schrader in Croppenstedt 24 R. 96 Pf. Weitere Beiträge nehmen wir zur Beförderung gern entgegen. Die Expedition der Saale-Zeitung.

Von Fr. Schrader ist uns folgendes Schreiben, datirt 20. Dec., zugegangen:

Ein Hundert Mark als 4. Sendung find mir von Ihnen, sehr geachtet Herr Redacteur! richtig zugegangen, und sage ich Ihnen, daß ich sehr dankbar für die freundlichen Geben bin. Wenn das so fortgeht, werde ich noch ein reichlicher Mann. Ihr dankbarer Fr. Schrader.

Ein zunächst unmuthiges Unterhohungsbuch für den ganzen Familienkreis ist der beliebteste **Rechnungskalender**, der für den Preis von 1.50 Mark als fertig gebundenes Buch alles enthält, was man von einem guten Kalender verlangen muß.

brud einer Liebe, wie ich sie im Herzen trug, aus diesen Heilen herauszulassen suchte, aber von dem Wahne: die Geliebte das zu befehlen, mich trennen — das hing mir unmöglich, das kam dem Sterben gleich. Eva hielt viel von mir, ich war ihr lieb und werth; konnte nicht bei einem so jungen Wesen leicht aus diesen Empfindungen die wirkliche Liebe erlöschen? war es denn denkbar, daß sie den ganzen Reichtum einer Heirath, die ihr schon gekostet, als noch das Heft, welches sie barg, unter dem Knabenstift schloß — ach, welches verdammen sollte? mußte nicht die treue Ergebenheit eines ganzen Lebens sich Gegenliebe erwecken können?

Noch spann ich ihn weiter aus, den Traum einer glücklichen Zukunft! die süße Hoffnung, das zerstückelte Heimwollen neu zu gründen, alle die Theuren wieder um mich zu versammeln! Eva als mein geliebtes Weib an meiner Seite. Ich, für Niemand mehr als für mich und mein Schicksal sang unter unsterblicher Dichter seine schwerwiegendste Weisheit, wie vielleicht indem wir hoffen, hat uns das Schicksal schon betroffen — ich sollte fürchterlich enttäuscht werden!

Die Professoren in Berlin riefen mir einen kurzen Aufenthalt in ausländischen Krankenhäusern an, mehr um dort gewesen zu sein, als weil es so unumgänglich nöthig wäre, und ermutigten mich, dann getroste meine Kaufbahn als praktischer Arzt zu beginnen; ich hatte ja — es mag mir verzeihen werden, daß ich selbst es ansprache — auch bei ihnen eine allseitige Anerkennung meines Fleißes, meiner Zuverlässigkeit mir erworben, die nöthige Ruhe und Sicherheit den Patienten gegenüber mir angezeigte.

Der Rath, eine Reise in's Ausland zu machen, lang für mich verlockend wie Strengeitungen. Alle geheime, lang gehegte Sehnsucht nach Paris bekam neue Nahrung durch denselben, der Wunsch wurde sehr bald zum Entschluß.

Zwei lange Jahre hatte ich nun hingebracht, ohne Eva zu sehen, jetzt konnte ich das Nothwendige, Nüchtern für meine Zukunft, meine Willenshaft, mit dem glühenden Verlangen des Herzens vereinigen! Nun wollte ich die Theure durch plebejische Erscheinungen überraschen, wollte ihr zuvor keine Zeile schreiben, dann aber beobachten, welchen Eindruck mein Anblick auf sie machte.

(Fortsetzung folgt.)

**Liebe und Leidenschaft.**

Novelle von S. S.

(Fortsetzung.)

Der Medicinalrath bemerkte es und unterbrach seine Erzählung, indem er sich freundlich zu ihm neigte. „Recht ist etwas, Waldemar?“ fragte er.

„Recht ist mich nicht! — nein, nein, mir fehlt nichts! weiter, Harald“, rief der Aergerte mit erstickter Stimme, „weiter!“

Waldemar sah ihn mitleidig an und unterbrach die seiner Seufzer. „Trinke nicht mehr, Waldemar“, sagte er, „es regt Deine Nerven zu sehr auf!“

„Nah, das gilt mir gleich!“ — ergrübelte weiter, ich die Dich!“ Der Medicinalrath legte die Hand über die Augen, „ja, weiter“, wiederholte er, „immer näher dem furchtbaren Augenblick!“ — weiter!“

So kam denn abermals eine Trennung, auf die keine Wiedervereinigung folgen sollte, ein letzter Tag, ein schmerzvoller Abschied. Die Mutter verließ das Haus, welches sie einst als glückliche Braut betreten, in dem alle ihre Kinder geboren, das im Laufe der langen Jahre ein Stütz ihres Herzens geworden, und bezog nun eine Wohnung im dritten Stock; die tiefstehenden geliebten Schwwestern gingen weinend nach rechts und links auseinander. Eva bereuete ihre längere Reise vor, mir selbst hatte ein Freund des verstorbenen Vaters eine augenblicklich freie Stellung an der Charité in Berlin durch seine Fürsprache verschafft.

Welken würde ich in dieser traurigen Zeit hingezogen haben für die Gewissheit, daß mich Eva liebe, und dennoch durfte ich die nicht fragen, die neu, vielleicht Jahre lange Trennung mußte ertragen werden, obwohl ich es könnte eine Bitterkeit, ein Verleumdung, welche ich nie zuvor gekannt hatte, überdrückt mich in dieser Periode ersten Erkennens so sehr, daß ich fast körperlich krank wurde und Gott dankte, als der Tag der Abreise erschien — ich ertrug es in solcher Weise nicht länger.



# Neujahrs-Karten!

Das Neueste, das Eleganteste, das Wichtigste in unübertrefflich großartiger Auswahl an billigsten bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Die Koffer- und Ledertaschen-Fabrik**  
 von **Conrad Weyland,**  
 Halle a. S., gr. Steinstr. 11.  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von  
 Reise-, Jagd-, Schul- und Galanteriewaaren.  
 Stickerien jeder Art werden sauber, schnell und billigst garnirt.  
 Reparaturen werden schnelligst besorgt.

**RANNISCHE STR. N. 10**  
**OPPENDICK**  
 empfiehlt sich zum bevorstehenden  
**Jahreswechsel**  
 zum Abonnement auf  
 Bazar,  
 Daheim,  
 Gartenlaube,  
 Gegenwart,  
 Kladderadatsch,  
 Modenwelt,  
 Ueber Land und Meer,  
 Victoria,  
 Westermann's Monatshefte,  
 Illustrierte Zeitung etc. etc.  
 sowie alle sonstigen Lieferungs-  
 werke u. Fachzeitschriften bei  
 promptester u. schnellster Lieferung.

Größte Auswahl. Größte Auswahl.  
**Contobücher**  
 Gignés Fabrikat und von den Fabriken der Herren  
 Karl Kühn & Söhne, Kaiserl. Königl. Hoflieferant  
 in Berlin.  
 Auch werden nach Wunsch Contobücher liniirt  
 und gebunden.  
 Copirbücher zu 1000 und 100 Blatt mit und  
 ohne Register empfiehlt  
**Julius Bürger,**  
 gr. Steinstraße 14.

Um mit meinen noch vorräthigen  
**Damen-Paletots, Jaquets**  
**und Jacken** noch vor den Feiertagen zu räumen, verkaufe solche zu herabgesetzten billigen Preisen.  
**Heinrich Winter,**  
 große Ulrichsstraße Nr. 8.

En gros. **Harmonikas** En detail.  
 Ech. Altendurger und Holländer Banart. Neueste Erfindung, alles andere Dagegenese übertrreffend, in allen Größen u. Tonarten, sowie bis 150-  
**Bandonions u. Concertinen**  
 Mundharmonika's, Drehorgeln,  
**Kinder-Leierkasten**  
 in größter Auswahl stets am Lager.  
 Reparaturen werden schnell und gewissenhaft ausgeführt.  
**Gustav Uhlig in Halle aS.**  
 Untere Leipzigerstraße.  
 Der Ausverkauf meines  
**Ofenlagers zu u. unter Einkaufspreis**  
 wird fortgesetzt in der Niederlage, auf dem Hofe,  
**große Steinstraße 22.**  
**Otto la Barre.**

**Pelzwaaren-Fabrik**  
 von **Gebr. Zuber,** Leipziger-  
 straße 52. **Leipziger-  
 straße 1.**  
 empfiehlt zur **Wintersaison** ihr reichlich assortirtes Lager in allen Neuheiten von **Pelzsachen** zu realen billigen Preisen. — Gleichzeitig machen wir auf unser reichhaltiges **Hut- und Mützenlager** aufmerksam.

**Neujahrs-Karten!** Das Neueste, das Eleganteste, das Wichtigste, in unübertrefflicher Auswahl bei **Julius Bürger, gr. Steinstr. 14.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Unter heutigem Datum habe ich mich am hiesigen Plage als **Uhrmacher**  
**Ober Steinstraße Nr. 2**  
 niedergelassen.  
 Zugleich empfehle ich ein großes Lager von goldenen und silbernen Herren- u. Damen-Uhren mit und ohne Remontoir (Winkelzug). Regulateure von 11 **Wk.** an. Stuh- u. alle Sorten Wanduhren, Nipp-, Nacht- u. Sockeluhren. Pariser Reifevecker in allen Facons unter Garantie.  
 NB. Reparaturen gut und billig (auch für Händler).  
 Empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bei Bedarf Hochachtungsvoll ergebenst  
**C. Schramm,**  
 Uhrmacher.

**Stereoscop-Bilder** in Auswahl v. Mt. — 30 an. Stereoscop-Apparate von vorzüglich Güte.  
**Mikrophore** incl. 12 Photograph. nach Wahl von Mt. 2,50 an.  
**Photographien** in größter Auswahl billigl. Photogr.-Albums in Budform.  
**Oeldruckbilder** beste Qualität, in eleg. Photographen bei billiger Preisstellung empfiehlt **H. Koestler, Poststr. 10.**

Eine Parthie einzelner **Oberhemden**  
 werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben bei  
**C. Tausch, Wäsche-Fabrik,**  
 Kleinschmieden 9.

**Brillen**  
 mit den feinsten Strahlgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei  
**Otto Unbekannt**  
 Kleinschmieden.

**Ida Böttger,**  
 Leinen- u. Wäsche-Handlung eigener Fabrik,  
 Halle a. S., große Ulrichsstraße 55.  
 Anfertigung completer Aussteuern von haltbaren Stoffen und gelegentlicher Arbeit.  
 Bestes Fabrikat von  
**Tischzeugen u. Handtüchern**  
 in Damast, Jaquard und Drell.  
 Lager aller Sorten  
**Steppdecken, Bettdecken,**  
**Bettzüge, Inlette, Strohsäcke.**

**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend den 23. und Sonntag den 24. December bleibt das Theater geschlossen.  
 Montag den 25. December 1876. Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Wilhelm Tell.**  
 Schauspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller.  
 Wilhelm Tell: H. Haberstroh.  
 Schauspielpreise.  
 Dienstag den 26. December 1876. Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Pariser Leben.**  
 Große komische Operette in 5 Acten von Offenbach.  
 1. Abt.: Die Ankunft in Paris.  
 2. Abt.: Seltsame Gesellschaft.  
 3. Abt.: Im traulichen Kreise.  
 4. Abt.: Feuerprobe!  
 5. Abt.: Auf dem Maskenballe.  
**Opernpreise.**

**Reisedecken**  
 und Schlafdecken in den schönsten und neuesten Mustern. Sophadecken und Läufer, Cocoon-Matten und Läufer empfiehlt äußerst preiswerth,  
**Pferdedecken**  
 gefüttert und ungefütert, von den feinsten an mit Wusch- und Kopfstück, ebenso empfiehlt eine schöne Auswahl in **Schraubdecken**,  
**Säcke und Planen**  
 hält größtes Lager und Auswahl in jeder betriebigen Größe und Qualität zu anerkannt billigsten Fabrikpreisen  
**F. Lehmann fr. Pfaffenberg,**  
 Leipzigerstraße 80.

Mittwoch den 27. December 1876. Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Neu! Zum ersten Male: Neu! Der stolze Heinrich!**  
 Neueste große Posse mit Gesang u. Tanz in 5 Acten von Jacobson.  
 Repertoirtitel aller großen Bühnen.  
 1. Bild: Ein Abgeordneter für Gott- und Lügen, Italien.  
 2. Bild: Die verhängnisvolle Wasserparthie.  
 3. Bild: Eine parlamentar. Sitzung.  
 4. Bild: Der doppelte Schwiegerpapa.  
 5. Bild: Der stolze Heinrich im Zweikampfe.  
 Schauspielpreise.  
**Weintraube-Wettin**  
 Am ersten Feiertage großes Concert.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.  
 Hierzu ladet ein **G. Schröder,**  
 68 m.

**Lauchstedt.**  
 Gasthof zum Goldenen Stern.  
 Ersten Feiertag Abends von 7 1/2 Uhr an  
**Concert** von der Capelle des Herrn Steeger.  
 Zweiten Feiertag Nachmittags **Tanzkränzchen.**  
 Abends **Ball.**  
 wozu freundlichst einladet **Louis Eberhardt.**  
**Hertzberg's Etablissement** zu Passendorf.  
 Zum 2. Weihnachtsfeiertag **Tanzkränzchen.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit einer Beilage.

In Coom  
 nach  
 sel G  
 pellet  
 liegen  
 besa  
 Anfra  
 zu lei  
 Be r  
 Zarr  
 reiche  
 Weib  
 te b  
 vor,  
 ausge  
 durch  
 unter  
 aufre  
 Gall  
 Conc  
 jedem  
 sand,  
 durch  
 auf  
 aus  
 Bild  
 Gesch  
 wart  
 Tabel  
 durch  
 die  
 Müffl  
 Keim  
 und  
 schäft  
 gelung  
 die  
 reid  
 daß b  
 (geff)  
 Be r  
 47  
 und  
 allen  
 zum  
 lassen  
 beand  
 dieser  
 gen  
 der  
 mothe  
 ansta  
 —  
 wa a  
 runa  
 waren  
 Baum  
 der  
 die  
 Diaco  
 gebü  
 falt, a  
 —  
 stand  
 in Be  
 Bortio  
 ihr  
 der  
 danken  
 noch  
 gewed  
 und  
 mon  
 flucht  
 tern  
 fenne  
 —  
 humor  
 Mit  
 balt  
 Seien  
 rein  
 das  
 Nach  
 Deut  
 Reich  
 den  
 weibe  
 wirk  
 freid  
 nicht  
 zuwe  
 schun  
 schen  
 daß  
 unter  
 Wäh  
 woch  
 aus  
 Fre  
 über  
 malt  
 woch  
 woch  
 Plati  
 tische  
 den  
 verla  
 zum  
 nicht  
 außer  
 der  
 Anfr  
 lung  
 68 m

